



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Helga Schmitt-Bussinger, Isabell Zacharias, Martina Fehlner, Georg Rosenthal, Stefan Schuster, Arif Tasdelen, Angelika Weikert, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Kathi Petersen** und **Fraktion (SPD)**

Hochschulentwicklungskonzept für Nürnberg zügig erarbeiten!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in Kooperation mit Vertretern der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Technischen Hochschule Nürnberg, den Städten Nürnberg und Erlangen umgehend ein Hochschulentwicklungskonzept für Nürnberg vorzulegen, welches Flächen- und Raumbedarfe ermittelt sowie konkrete Standorte in Nürnberg benennt und untersucht. Es ist ein Realisierungszeitplan vorzulegen und Haushaltsmittel einzuplanen.

Über den Fortgang der gemeinsamen Konzepterarbeitung, wie über das Ergebnis ist dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst mündlich und schriftlich zu berichten.

Begründung:

Mit dem Scheitern der Verhandlungen zur Übernahme des ehemaligen AEG-Geländes im Nürnberger Westen, sind die begrüßenswerten Bemühungen, den Hochschulstandort Nürnberg zu stärken, um Jahre zurückgeworfen worden. Die großartig angekündigte Erschließung der Wissenschaftsmeile vom Nürnberger Westen bis hin zur Vision eines „Garching Nordbayerns“ haben sich in Luft aufgelöst. Damit ist großer Schaden für die strukturelle Stärkung Nürnbergs und den Hochschulstandort Nürnberg entstanden. Auch die dringend notwendigen Raumbedarfe von Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Technischen Hochschule Nürnberg können auf absehbare Zeit nicht gelöst werden. Deswegen sind umgehend die längst überfälligen Schritte einzuleiten und die Stärkung des Hochschulstandorts Nürnberg zu realisieren. Dazu braucht es ein Hochschulentwicklungskonzept, welches Flächen- und Raumbedarfe ermittelt, Standorte benennt und untersucht und mit einem Realisierungszeitplan und entsprechenden Haushaltsmitteln zu versehen ist. Die wichtigsten Beteiligten sind an einem Runden Tisch an der Erarbeitung des gemeinsamen Ziels zu beteiligen.